

Rabat

Am 7. Februar stand Rabat, die Hauptstadt von Marokko, auf dem Plan. Im Zuge des Ausbaus der Stadt zum repräsentativen Zentrum Marokkos (sogar eine U-Bahn ist vorgesehen) wurde auch der Campingplatz für Neubauten requiriert. Übernachtung war deshalb nicht möglich und wir mussten am späten Nachmittag nach Meknes weiterfahren.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wählte die Kolonialmacht Frankreich Rabat zur Hauptstadt (und damit auch Sitz des Sultans), womit der Ausbau zu einer Großstadt einsetzte.

Mit 1,6 Millionen Einwohnern ist es heute die zweitgrößte Stadt Marokkos (nach Casablanca) und eine der 4 Königsstädte (= Orte, in denen im Laufe der Jahrhunderte die Sultane bzw. Könige regierten, die anderen sind Fes, Meknes und Marrakesch). Heute ist Rabat stark durch Verwaltungsgebäude geprägt. Die zugehörige Schlafstadt ist Sale in unmittelbarer Nähe von Rabat.

Die eigentliche Entwicklung der an der Mündung des Oued Bou Regreg in den Atlantik gelegenen Stadt begann im 10. Jahrhundert unter den Almohaden mit der Errichtung einer Klosterburg (= Ribat, daher der Name Rabat). Heute ist dort die mit einer Mauer umgebene Altstadt (= Medina). Am Rande der Medina entstand im 17. Jahrhundert die Kasbah des Oudaia. Sie wurde von andalusischen Flüchtlingen (von den Christen aus Spanien vertriebene Mauren) erbaut.

Ursprünglich war sie eine unabhängige Republik, die Geld durch Piraterie (bis 1829) und Sklavenhandel machte.



Außenmauer der Kasbah. Innen gibt es eine Aussichtsplattform mit Blick auf das Meer und die Stadt.

Unter Abu Yussuf Yakub al Mansur (1184-1199) begann der Bau einer großen Moschee, die allerdings unvollendet blieb, da seine Nachfahren Marrakesch als Hauptstadt wählten. Heute sind die verbliebenen Reste Vorzeigebjekt für die Touristen. Das unvollendete Minarett ist als Hassanturm bekannt(Name geht auf den nicht mehr vorhandenen Stadtteil Hassane zurück, hat also nichts mit König Hassan II zu tun).



Hassanturm mit Säulenresten, auf denen die Moschee ruhen sollte.



Ehrenwache an der Ruine des Hassanturms.

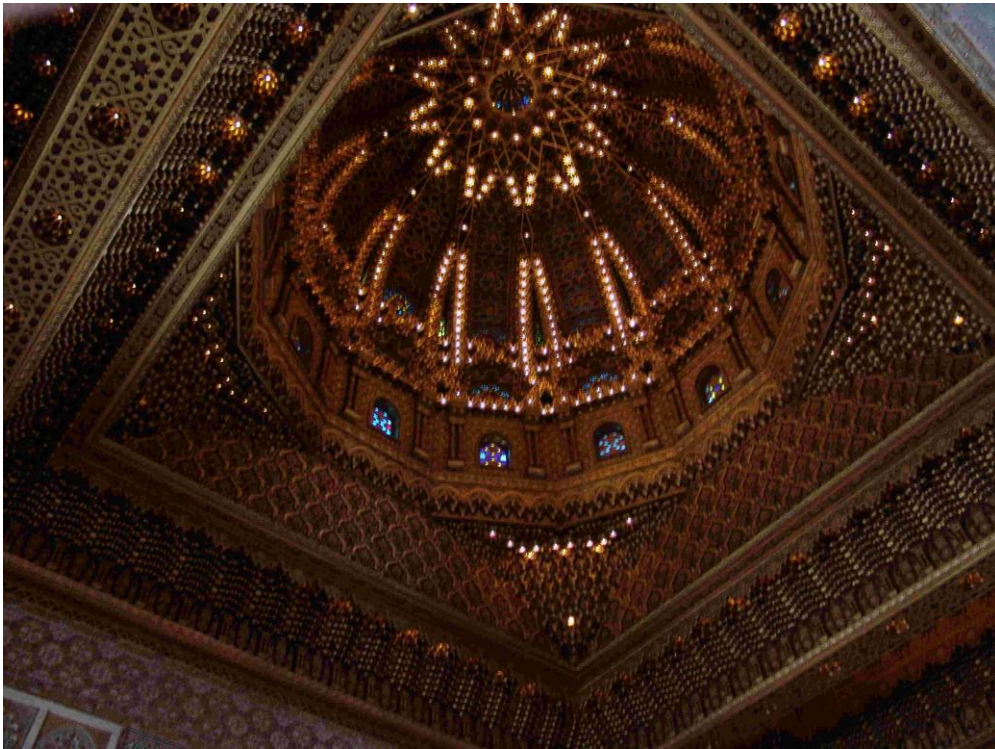
Direkt neben dem Hassanturm befindet sich das Mausoleum von Muhamad(=Mohammed) V., des Gründers des neuen Staates Marokko, der 1956 nach Abzug der Kolonialmacht entstand. Er ist der Großvater des heutigen Königs. Auch Hassan II, der Vater des jetzigen Königs, und ein weiterer Sohn von Mohammed V. liegen hier begraben.



Mausoleum, übrigens aus Carrara-Marmor gebaut.



Im Mausoleum



Kuppel über den Gräbern.



Wache am Mausoleum.

Bei regnerischem Wetter durchstreiften wir den Suq (französisch Souk= Markt). Es sind das enge Gassen, die sich verschlungen durch die Medina ziehen. Hier wird alles Mögliche zum Verkauf angeboten, auch Werkstätten befinden sich da, in denen teilweise auf der Straße gearbeitet wird. Shenja erwarb drei Fladenbrote(rund, flach) zu je 7 Dirham das Stück. In jeder arabischen Altstadt gibt es einen Suq, auch in Asilah waren wir am Tage vorher da.

Am späten Nachmittag fahren wir in Richtung Meknes los. Wegen der engen Straße war Überholen kaum möglich. Wir kamen deshalb eine Stunde später auf dem Campingplatz an als die ersten unserer Gruppe, d.h. im Finstern. Und das alles noch bei Regen.